



# brennpunkt

Oberösterreichische  
Feuerwehr-Mitteilungen

26. Jahrgang

November/Dezember 1974

Folge 6

## Zum Jahreswechsel

Von Landesrat Ökonomierat

Johann Diwold

Das abgelaufene Jahr war für unsere Feuerwehren sehr ereignisreich. Einerseits gab es erneut eine Vielzahl von Einsätzen bei Bränden, technischen Unfällen oder Naturereignissen, andererseits war das Jahr gekennzeichnet von einer Reihe von Veranstaltungen, die zum Teil weit über die Grenzen unseres Landes ihre Kreise gezogen haben.

Stellvertretend für die zahlreichen feuerwehrliehen Einsätze, bei denen die Feuerwehrkameraden wie immer außerordentlichen Mut, viel Opferbereitschaft und Können bewiesen, seien die beiden tragischen Ereignisse von Steinbach a. d. St. und St. Wolfgang angeführt. In Steinbach a. d. St. wurde bekanntlich anlässlich eines Hochwassers im Juli 1974 Kamerad Hermann Würhleitner beim Einsatz tödlich verletzt und beim Kameraden Wolfgang Linsmayr von der FF St. Wolfgang war jede ärztliche Kunst leider ebenfalls vergebens, nachdem er im August 1974 bei Löscharbeiten während eines Brandes mit einer stromführenden Leitung in Berührung gekommen war. Wir wollen ihrer und ihrer Angehörigen gerade zu den Festtagen besonders gedenken.

Erfreulich hingegen verliefen die zahlreichen großen und kleinen feuerwehrliehen Veranstaltungen. Und da möchte ich ganz besonders die Jugendlager in den Bezirken, vor allem aber das Jugendlager in Sistiana hervorheben. Damit hat unsere Jugend erneut bestätigt, daß sie entgegen

mancher vorgefaßter Meinung ehrlich bemüht und bereit ist, sich in den Dienst humanitärer Einrichtungen zu stellen und an der Öffentlichkeitsarbeit aktiv mitzuarbeiten. Umsomehr, als sie, besonders am Beispiel Sistiana, gezeigt hat, daß sie über die ihr gesteckten Ziele hinaus auch willens ist, freiwillig auch anstrengende Arbeiten zu leisten. Bei einem Besuch an Ort und Stelle konnte ich mich davon selbst überzeugen, daß die Buben mit Feuereifer bei der Sache waren und ihre Aufgabe als Restauratoren des Soldatenfriedhofes sehr ernst nahmen. Die Jugend ist noch immer begeisterungsfähig. Es ist daher sehr erfreulich, daß sie im Rahmen dieser Jugendlager Gelegenheit hat, sich nicht nur feuerwehrlieh zu bewähren, sondern daß sie auch in menschlicher und charakterlicher Hinsicht volle Entfaltungsmöglichkeit vorfindet. Die Jugend ist unser kostbarstes Gut, von ihr und ihren Vorbildern wird es abhängig sein, welcher Zukunft wir entgegensteuern. Als weiteren großen Aktivposten in der Arbeit der Feuerwehren in diesem Jahr müssen die Übungseinsätze und Leistungsbeurteilungen gewertet werden, ob sie nun im örtlichen Bereich oder auf Landesebene ausgetragen wurden; in jedem Falle führten sie der Öffentlichkeit die Einsatzbereitschaft, den Leistungswillen und die Schlagkraft unserer Feuerwehren vor Augen. Der Landes-Feuerwehrleistungsbewerb in Wels mit über 1000 teilnehmenden Gruppen, davon 150 Jugendgruppen, mit seinem Rahmenprogramm und den Darbietungen von fünf Feuerwehr-Musikkapellen,

übertraf alles bisher Dagewesene. Erstmals in der Geschichte des Oberösterreichischen Landes-Feuerwehrverbandes wurde heuer auch ein Funkleistungsbewerb durchgeführt, eine Veranstaltung, die auf Grund der raschen technischen Entwicklung im Feuerwehrwesen unumgänglich notwendig geworden ist und ebenfalls bewiesen hat, daß das Kommunikationsmittel Funk einwandfrei beherrscht wird.

Schließlich möchte ich noch auf ein Ereignis zurückkommen, das unserem Lande, aber vor allem unserem heimischen Landes-Feuerwehrverband weit über die Grenzen hinaus viel Anerkennung und Bewunderung eingetragen hat, nämlich die Internationale Feuerwehrausstellung im Mai 1974 anlässlich der Frühjahrsmesse in Ried im Innkreis. Die Initiative des OÖ. Landes-Feuerwehrverbandes hat dabei einen echten Vergleich zwischen den österreichischen Feuerwehrverbänden, die in kollektivem Geist einen großartigen Einblick in Wirken und Technik unserer Organisation gegeben haben, und den zahlreichen ausländischen Schwesterverbänden ermöglicht.

Mit diesen Aufzählungen möchte ich feststellen, daß das Jahr 1974 jedenfalls für den OÖ. Landes-Feuerwehrverband, für die Bezirke und Abschnitte wie auch für die örtlichen Feuerwehren ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr gewesen ist, auf das wir mit berechtigtem Stolz zurückblicken dürfen. Wir können damit auch – und ich bin sicher, daß so

wie bisher fortgearbeitet wird — dem nächsten Jahr mit Vertrauen und Optimismus entgegenblicken.

Zum Schluß will ich noch allen, vom Jungfeuerwehrmann bis hinauf zu den höchsten Vertretern im Landes-Feuerwehrkommando, im eigenen Namen, aber auch im Namen der oö. Landesregierung wie der gesamten Bevölkerung Oberösterreichs für all ihre

idealistischen und unter Opfern erbrachten Leistungen im abgelaufenen Jahr danken und meine besondere Anerkennung aussprechen. Zu den Festtagen und zum bevorstehenden Jahreswechsel entbiete ich allen Feuerwehrkameraden und ihren Familien daher meine herzlichsten Wünsche! Möge Gott geben, daß auch 1975 für alle ein gutes Jahr sein möge.

Die laufend steigenden Einsatzzahlen und Einsatzstunden für technische Hilfeleistungen einschließlich Öleinsätze, und nicht zuletzt die Großbrände, haben in der am 20. September 1974 in der OÖ. Landes-Feuerwehrschießschule stattgefundenen öffentlichen Übergabe von Feuerwehrgeräten und Öleinsatzfahrzeugen ihre Beachtung seitens der öffentlichen Hand gefunden. Die Feuerwehrfunktionäre sehen damit eine sichtbare Anerkennung unserer Tätigkeiten zum Schutze unserer Mitbürger.

## An der Schwelle zum neuen Jahr

Von Landes-Feuerwehrkommandant  
Karl Salcher

Kaum je einmal im Jahr ist es so angebracht, als gerade zur Jahreswende, über die mannigfachen Vorgänge in unserer großen Körperschaft Aussagen über Wert und Tätigkeit zu machen, als dann, wenn auch in der Natur der Ablauf eines Jahres uns verdeutlicht wird. Unzählige Bemühungen aller mit dem Feuerwehrwesen betrauten Kameraden haben uns das ganze Jahr erfüllt. Groß waren oft unsere Wünsche und Vorstellungen zur Verbesserung der Schlagkraft und Ausbildung. Überwältigend und jetzt auch im steigenden Maße in der breiten Öffentlichkeit ist die Begeisterung zur Hilfeleistung, wenn unsere Feuerwehren gefordert wurden.

So hart und schmerzlich uns die im abgelaufenen Jahr ereigneten Unfälle im Feuerwehrdienst auch treffen, um so spontaner zeigt sich die Opferbereitschaft der Feuerwehrmänner bei allen nur erdenklichen Notsituationen. Wie sehr sich das gute Beispiel der aktiven Feuerwehrleute auf die Feuerwehrjugend auswirkt, beweist die äußerst ersprießliche und erfolgversprechende Jugendarbeit in allen oberösterreichischen Feuerwehrbezirken.

Die in Feuerwehrkreisen mit großer Diskussion abgelaufene Problematik über den Versicherungsschutz für freiwillige Feuerwehrmänner hat nach langen Verhandlungen, wenngleich nicht immer im Sinne der Feuerwehren, das erfreuliche Ergebnis gebracht, daß die oö. Landesregierung vorläufig für die Jahre 1974 und 1975 die beitragspflichtige Höherversicherung nach der 30. Novelle zum ASVG, ohne Belastung des Feuerwehrbudgets, beschlossen hat. Es obliegt mir, in aller Öffentlichkeit dem Land Oberösterreich für diese jährliche Aufwendung von zusätzlich 1 Million Schilling als Beitragsleistung im Namen aller

61.000 oö. Feuerwehrmänner zu danken.

Einen absoluten Höhepunkt in der Ausbildung nahm der 13. OÖ. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb in Wels ein. Erstmals hatten sich über 1000 Löschgruppen dieser Leistungsprüfung unterzogen. Es sollte deshalb der Dank an alle, die zu diesem Gelingen beigetragen haben, in den Mittelpunkt gestellt werden. Wie groß die Bemühung um die Verbesserung der Ausbildung unserer Feuerwehrmänner und Kommandanten ist, geht allein aus der Tatsache hervor, daß die Belegzahl an der OÖ. Landes-Feuerwehrschießschule im abgelaufenen Jahr um 12 Prozent gestiegen ist. Sicher haben nicht alle Bewerber in der Landes-Feuerwehrschießschule Aufnahme gefunden. Es wird aber auch weiterhin unser Bemühen sein, die gegebenen Möglichkeiten an der OÖ. Landes-Feuerwehrschießschule maximal auszunützen. Nicht selten finden aber zahlreiche Feuerwehrmänner deshalb keinen Platz bei Lehrgängen, weil eine beachtliche Zahl sich wohl anmeldet, aber im letzten Augenblick zum Lehrgangsbeginn nicht erscheint und somit auch eine Einberufung bereits abgesagter Kursteilnehmer unmöglich macht. Es wird daher auch im kommenden Jahr Verständnis von beiden Seiten zur Bewältigung dieses Problems erforderlich sein.

Wie sehr die Wichtigkeit des Katastrophenschutzes, ob nun Natur- oder technische Katastrophen uns im kommenden Jahr befassen werden, geht aus der derzeit in Arbeit stehenden Erstellung von Katastrophenschutzplänen für die einzelnen Feuerwehrbezirke hervor. Ich erachte es deshalb als meine Pflicht, allen Bezirksverwaltungsbehörden, allen auf Bezirksebene tätigen Funktionären anderer Hilfsorganisationen und der Exekutive für das positive Zusammenwirken zu danken.

Wenngleich auch die Prognose für das Jahr 1975 auf ein „Gürtel-enger-Schnallen“ ausgelegt ist, so sollte doch das Sparsamkeitsprinzip nicht zu allererst bei derjenigen Organisation angesetzt werden, die primär zum Schutze und zur Sicherheit unserer Bevölkerung und deren Hab und Gut freiwillig zum Einsatz bereit steht. Abschließend will ich allen Feuerwehrmännern sowie ihren Familien, den vorgesetzten Behörden und Dienststellen, Freunden und Gönnern unserer Körperschaft, die sich um unsere Organisation bemüht haben, für ihren Einsatz und ihre Hilfsbereitschaft danken.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel darf ich allen beste Gesundheit wünschen und die Bitte aussprechen, so wie bisher dort zu helfen, wo Hilfe notwendig ist.

## 1. Internationales Feuerwehr-Jugendleitertreffen in Luxemburg

Über Initiative des Permanenten Rates des CTIF fand in der Zeit vom 25. bis 29. September 1974 in der Luxemburgischen Feuerwehrschießschule in Niederfeulen eine erste Kontaktaufnahme von 7 europäischen Feuerwehrverbänden statt.

Der Vorsitz der Agenden Feuerwehr-Jugendleiter im Intern. Feuerwehrverband CTIF wurde auf Grund einer Entschliebung des Permanenten Rates dem Luxemburgischen Feuerwehrverband aufgetragen. Von den 7 teilnehmenden Verbänden waren vertreten:

Für Österreich: OBR Erwin Nowak (Niederösterreich) und BR Hans Köck (Steiermark).

Deutschland: Georg Kühn, Heinrich Heine, Reinhard Vossmaier.

Frankreich: Cdt. Georges Terrier, Lt. Charles Beck.

Jugoslawien: Neven Kozeka.

Luxemburg: Francois Reuter, Marcel Roben, Jean Mergen, Joseph Toll, Raymond Apel.

Niederlande: A. Swieb, G.V. Bruggen, L. Teeuw.

Tschechoslowakei: Josef Cekal.

Diese erste Fühlungnahme, welche unter der äußerst geschickten Führung des zuständigen Luxemburgischen Jugendreferenten erfolgte, hatte die Aufgabe, über folgende grundsätzliche Themen zu beraten:

1. Alter von Jugendfeuerwehrmitgliedern

a) für Jungfeuerwehrmänner

b) für Feuerwehr-Jugendleiter

c) Anrechnung der Dienstjahre in der Jugendfeuerwehr

2. Ausbildung und Instruktion

3. Internationale Beziehungen

a) Informationen, Austausch von Landesjugendprogrammen für das kommende Jahr

b) internationale Begegnungen

c) Austausch aller im eigenen Bereich vorhandenen Informationen und Unterlagen

4. Weibliche Jugendfeuerwehren

5. Jugendfeuerwehr-Wettkämpfe

Für die spätere Behandlung von Problemen wurden

a) Abzeichen für internationale Begegnungen

b) medizinische Untersuchungen

c) Versicherungen und

d) weitere Kontaktaufnahme mit den bei diesem Treffen abwesenden Mitgliedsländern des CTIF angeregt.

Nachdem das luxemburgische Feuerwehrwesen in vielen Belangen mit dem österreichischen Feuerwehrwesen Parallelen aufzuweisen hat, kann nach Ablauf dieses Treffens gesagt werden, daß trotz Verschiedenheit der Staatsformen der teilnehmenden Verbände beachtlichen gemeinsamen österreich-luxemburgischen Gedanken zur Jugendarbeit im Feuerwehrdienst zum Durchbruch verholfen werden konnte.

Hinsichtlich des Alters zwischen 12 und 16 Jahren wurde größtenteils Übereinstimmung erzielt, wenngleich Frankreich, Jugoslawien und CSSR wesentliche Abweichungen nach unten zeigen. Diese Abweichungen, die si-

cher nationale und staatliche Gründe haben, wurden aber von den übrigen Teilnehmern völlig toleriert.

Sehr beachtlich erscheint auch, daß das Alter von Feuerwehr-Jugendleitern zwischen 18 und 21 Jahren größtenteils zum Ausdruck kam. Die Anrechnung der Dienstjahre aus der Feuerwehrjugend ist bei 5 Feuerwehrverbänden gegeben. Wiederum aus nationalen Gründen, speziell im Osten, ist die weibliche Feuerwehrjugend eingeführt.

Betreffend Ausbildung wurden die Themen

1) Feuerwehrtechnische Ausbildung,

2) sportliche Ausbildung und

3) Musische Ausbildung (Freizeitgestaltung) behandelt.

Bezüglich der Informationen bzw. Anknüpfung internationaler Beziehungen wurde festgehalten, daß keine persönlichen Einladungen von Jugendgruppen erfolgen sollten.

Eine weitgehende Abstimmung von nationalen Jugendveranstaltungen in Zukunft wurde gefordert. Bis 1. März jedes laufenden Jahres sollten die Veranstaltungen bekanntgemacht werden.

Hinsichtlich internationaler Begegnun-

gen über Ferienfahrten, Studienreisen und Seminare gab es rege Diskussionen, denn eine Jugendfeuerwehr sollte in erster Linie eine Zweckbestimmung, und zwar als Nachwuchs für die eigene Feuerwehr, darstellen und nicht eine Reisevereinigung sein. Angesichts der großen Aufgaben im Bereich unserer Feuerwehrjugend erscheint es wichtig, festzustellen, daß es in Österreich derzeit 583 Jugendgruppen mit 6098 Mitgliedern gibt. Diese verteilen sich auf die Bundesländer wie folgt:

Burgenland	31	372
Niederösterreich	72	873
Oberösterreich	220	2250
Steiermark	260	2603

Von den bei der Jugendleitertagung anwesenden Abordnungen wurden insgesamt über 8000 Jugendgruppen mit 148.000 Mitgliedern repräsentiert. Es wäre sicher sehr zu begrüßen, wenn die vom Österr. Bundes-Feuerwehrverband entsandten Jugendreferenten, welche die österreichischen Belange ausgezeichnet vertreten haben, unter Bedachtnahme der gegebenen Möglichkeiten dies auch in Zukunft erfolgreich fortsetzen würden.

LBD Karl Salcher

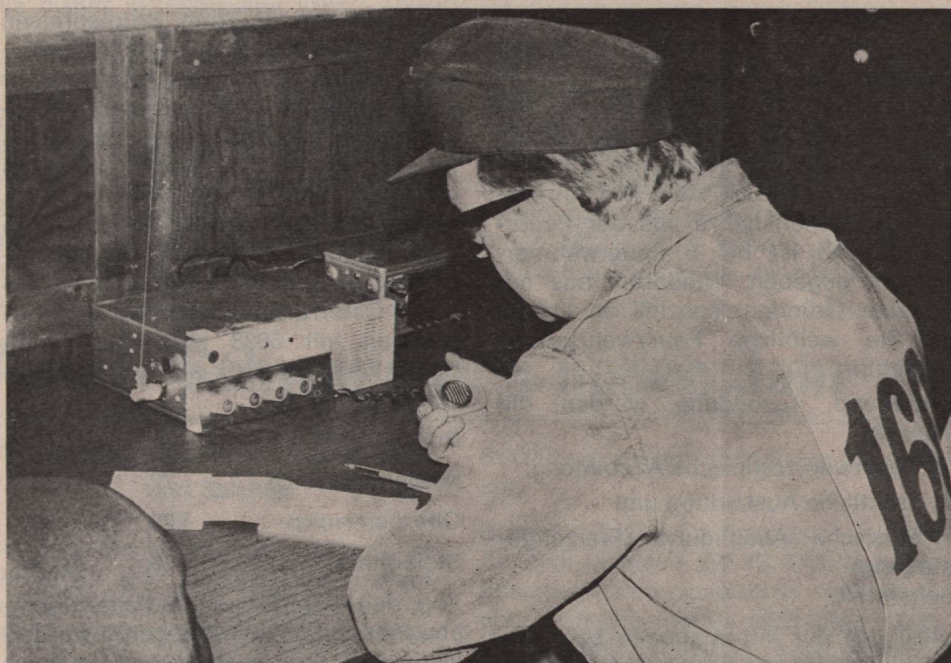
## Erster Feuerwehr-Funkleistungs- bewerb durchgeführt

Erstmals in der Geschichte unseres Feuerwehrwesens wurde am 5. Oktober 1974 in der Landes-Feuerwehrschule in Linz ein Funkleistungsbewerb durchgeführt. Der Großteil der 135 Teilnehmer kam aus Österreich, doch waren auch Gäste aus Niederösterreich und der Steiermark vertreten.

Diese neue Art von Leistungsbewerb wurde deswegen ins Leben gerufen, weil sich sehr viele Feuerwehren auf Grund der gegebenen Notwendigkeit mit Funk ausrüsten, um ihre Einsätze besser und schneller durchführen zu können. Damit ist notwendig geworden, den einzelnen Feuerwehrmann, der im Ernstfall mit diesem oft lebenswichtigen Kommunikationsmittel umgehen soll, entsprechend zu schulen. Dies geschieht bereits seit längerem in eigenen Funklehrgängen. Voraussetzung für einen disziplinierten Funkablauf sind entsprechendes Wissen und Können über Funktion und Bedienung der Geräte, vor allem aber



Standortbestimmung mit Karte und Kompaß



Die richtige Bedienung der Funkgeräte sowie die Beherrschung der Funkordnung wurden geprüft

das kurze Gespräch mit prägnantem Inhalt. Um nun den Ausbildungsstand, die Leistungsfähigkeit und die Einsatzbereitschaft der Feuerwehrfunker den Erfordernissen entsprechend noch mehr zu heben, wurde diese neue Form von Leistungsprüfung geschaffen.

Der Leistungsbewerb für das Feuerwehr-Funkleistungsabzeichen in Bronze geht auf oberösterreichische Initiative beim Fachausschuß für Freiwillige Feuerwehren im Österreichischen Bundes-Feuerwehrverband zurück, dessen Präsidium die Schaffung dieses Bewerbes einhellig beschloss und dafür bundeseinheitlich gültige Richtlinien genehmigt hat. Der Bewerb sieht eine umfangreiche Prüfung des Feuerwehrfunkers in einem praktischen und in einem theoretischen Teil vor. In den praktischen Disziplinen wird eine exakte Standortbestimmung mit Kartenlesen unter Verwendung des Kompasses, insbe-

sondere aber das Einhalten der Funkordnung und die genaue Kenntnis der Gerätekunde verlangt. Bei der theoretischen Prüfung sind eine Reihe von Fragen, die der Prüfling im verschlossenen Umschlag zieht, zu beantworten.

Die Siegerehrung nahm am Nachmittag der Referent für das Feuerwesen in der öö. Landesregierung, Landesrat Diwold, im Beisein von Landesbranddirektor Salcher und zahlreichen Ehrengästen und Feuerwehrfunktionären vor. Landesrat Diwold beglückwünschte die Wettbewerbsteilnehmer zu ihren beachtenswerten Leistungen; sie haben erneut gezeigt, daß auch auf dem schwierigen Gebiet des Funkwesens auf unsere Feuerwehrmänner Verlaß ist.

Von den 135 Bewerbern beim 1. oberösterreichischen Feuerwehr-Funkleistungsbewerb in Bronze konnte an 129, die die Bedingungen erfüllten, das begehrte Leistungsabzeichen überreicht werden.



Landesrat Diwold und Landes-Feuerwehrkommandant Salcher überreichten die Preise

*Frohe Weihnachten und viel Erfolg 1975*

wünscht allen **FEUERWEHREN**

FEUERLÖSCHGERÄTE UND AUSRÜSTUNGEN

**Hans Gumplmayr**

**LINZ - URFAHR**

Trefflingerweg 3, Tel. 32 5 85, 34 1 38, FS 02-1585



**Ergebnisse des 1. ÖÖ. Funkleistungsbewerbes in Bronze am 5. 10. 1974  
in Linz**

Rang	Start-Nr.	Dienst-grad	N a m e	Feuerwehr	Gesamt-punkte
1	26	Lm	Sallaberger Johann	EBG, Linz	267
2	49	HBI	Geyrhofer Harald	Stadl-Paura	262
3	147	BR	Kraml Wilhelm	AFKdo. Rohrbach	260
4	24	PFm	Straßgchwandtner G.	Ebelsberg	255
5	28	AW	Steinbauer Franz	EBG, Linz	252
5	126	OFm	Hubner Helmut	Ebensee	252
7	77	HBI	Hammerl Andreas	St. Lorenz	251
7	163	Fm	Tuschek August	ÖBB, Hw. Linz	251
9	87	BI	Sonntagbauer Johann	Diethaming	249
10	176	Lm	Kornmüller Heribert	Ebelsberg	248
11	72	AW	Pohn Hermann	AFKdo. Vöcklabruck	247
11	179	OFm	Fessl Ferdinand	Ebelsberg	247
13	89	OBI	Herbe Walter	Gunskirchen	246
13	110	OLm	Baumgartinger Johann	Vorchdorf	246
13	181	HBm	Zauner Manfred	Großraming	246
16	29	HLm	Beham Walter	Ried/l.	245
17	162	Bm	Sulzbacher Ernst	ESG, Linz	243
17	6	OBm	Köck Gottfried	Schwertberg	243
17	25	HFm	Pöchinger Josef	EBG, Linz	243
17	44	OBI	Berger Bernhard	Pfarrkirchen	243
21	10	AW	Kronlachner Karl	Manning	242
21	137	Lm	Rabmer Gerhard	Neumarkt/M.	242
21	177	HFm	Seilinger Peter	ESG, Linz	242
21	5	BI	Hader Karl	Schwertberg	242
25	69	BI	Reiter Rudolf	AFKdo. Vöcklabruck	241
25	152	BI	Arnberger Josef	ÖBB, Hw. Linz	241
27	56	HBm	Fleischmann Karl	Lenzing	240
27	188	BI	Schiller Ludwig	Wilhering	240
27	143	HFm	Baumann Günther	Reichenau/M.	240
30	23	HBm	Döberl Helmut	EBG, Linz	239
30	91	OBI	Weilguny Manfred	Hagenberg	239
30	141	OFm	Zweimüller Alois	Steinbruck-Bründl	239
33	2	HBI	Platzer Franz	Hörsching	238
33	58	Bm	Pieringer Johann	Steyr-Werke	238
33	127	AW	Steinkogler Peter	Ebensee	238
36	64	HBm	Eder Helmut	St. Georgen/A.	237
36	57	BR	Grafinger Johann	Frankenmarkt	237
38	145	OFm	Wimmer Friedrich	Peuerbach	236
38	80	HFm	Reichhart Karl	Forchtenau	236
38	171	HLm	Zauner Walter	Grieskirchen	236
38	113	Fm	Wakolbinger Erwin	St. Peter/Wbg.	236
38	153	HLm	Stütz Anton	ÖBB, Hw. Linz	236
43	178	AW	Jungmayr Franz	Ebelsberg	235
43	160	BI	Rahofer Karl	ESG, Linz	235
43	14	OAW	Bachmayr Karl	Steinbach/Steyr	235
46	144	Bm	Watzinger Helmut	Reichenau/M.	234
46	66	HBm	Ettl Wilhelm	Aschach/D.	234
46	81	OFm	Wallinger Josef	Steyr-Werke	234
49	183	OLm	Garstenbauer Johann	Großraming	233
50	92	OBI	Schoberberger Johann	Chemie Linz AG.	232
50	131	HFm	Stockinger Manfred	Rohrbach	232
52	12	Fm	Huber Franz	Hart	231
52	35	HFm	Bachmayer Helmut	ESG, Linz	231
54	82	OBm	Heuberger Herbert	Steyr-Werke	230
54	157	HLm	Weishäupl Emmerich	ÖBB, Hw. Linz	230
56	4	HLm	Guttenbrunner Karl	Hellmonsödt	229
56	68	HAW	Lasinger Alois	AFKdo. Vöcklabruck	229
56	175	HFm	Zimmerl Josef	ESG, Linz	229
59	21	Lm	Edelbauer Friedrich	Rohr/Kr.	228
59	22	Lm	Söllradl Georg	Rohr/Kr.	228
59	170	BI	Zauner Josef	Grieskirchen	228
62	46	Bm	Kaup Herbert	Pfarrkirchen	227
62	78	AW	Mayrhofer Johann	St. Lorenz	227

Rang	Start-Nr.	Dienst-grad	N a m e	Feuerwehr	Gesamt-punkte
64	83	BI	Müller Hubert	Steyr-Werke	226
64	193	OFm	Hilgart Karl	Wilhering	226
66	129	HBI	Gierlinger Josef	Rohrbach	225
67	256	Bm	Binder Franz	ÖBB, Hw. Linz	224
68	63	HBI	Gastner Alois	St. Georgen/A.	223
68	189	HLm	Durstberger Roman	Wilhering	223
70	104	HBI	Mitterlehner Karl	Mauthausen	222
70	125	BR	Hessenberger Franz	Kirchham	222
72	128	OBI	Stangl Siegfried, Ing.	Rohrbach	221
73	11	OBI	Kirchmayr Josef	Hart	220
73	79	HFm	Urlhart Manfred	Forchtenau	220
75	167	OLm	Doblhammer Josef	Walding	219
76	38	BR	Kopp Erich	AFKdo. Vöcklabruck	217
76	50	HBm	Oberroithmayr Franz	Stadl-Paura	217
76	112	BI	Hartl Wolfgang	St. Peter/Wbg.	217
76	34	HLm	Weyrer Franz	ESG, Linz	217
76	84	Bm	Sapp Matthäus	Steyr-Werke	217
76	154	HLm	Freudenthaler Willibald	ÖBB, Hw. Linz	217
82	88	OFm	Weinheimer Rudolf	Diethaming	216
82	161	OLm	Scharinger Franz	ÖBB, Hw. Linz	216
84	67	OFm	Schauptmayr Johann	Aschach/D.	215
85	194	Fm	Moser Friedrich	Wilhering	213
86	19	OBI	Wölflehner Josef	Rohr	212
86	17	OFm	Doleschal Helmut	Finklham	212
88	74	HBI	Bogner Josef	Taufkirchen/Pr.	211
88	149	OBI	Schnelzer Richard	ÖBB, Hw. Linz	211
88	132	OFm	Hackl Erwin	Weichstetten	211
88	75	HBm	Ellerböck Franz	Taufkirchen/Pr.	211
92	159	AW	Simmerl Josef	ÖBB, Hw. Linz	209
93	27	HFm	Sikora Gustav	EBG, Linz	208
94	39	OFm	Breitwieser Herbert	Ackersberg	207
95	3	BI	Hofer Alfred	Hörsching	206
95	86	HBm	König Anton	Steyr-Werke	206
95	192	PFm	Weber Walter	Wilhering	206
98	15	OAW	Gradauer Alfons	Steinbach/Steyr	205
98	168	AW	Plöderl Hubert	Walding	205
100	164	OBm	Mayerhofer Raimund	ESG, Linz	204
100	195	Lm	Sadleder Ernst	Schleißheim	204
102	165	BI	Wagner Hermann	Schwanenstadt	203
102	158	OBm	Cais Felix	ÖBB, Hw. Linz	203
104	138	BI	Glatz Ernst	Bad Ischl	198
104	105	OFm	Novak Johann	Braunau/I.	198
106	60	OBI	Hinteramskogler Leop.	Kleinraming	197
106	106	HFm	David Richard	Braunau/I.	197
108	43	OBI	Wolfinger Franz	Steyr-Stadt	196
109	45	BI	Krammer Johann	Steyr-Stadt	195
109	90	Lm	Schinnerl Karl	Chemie Linz AG.	195
111	71	HBI	Pohn Josef	AFKdo. Vöcklabruck	194
111	146	AW	Keplinger Peter	Pürach	194
113	73	AW	Gröstlinger Franz	AFKdo. Vöcklabruck	193
113	148	OBI	Kagerer Alois	Haslach	193
115	8	BI	Lengauer Wilhelm	Blindenhofen	192
116	16	Lm	Halbartschlager Franz	Steinbach/Steyr	189
116	187	OBI	Schiller Johann	Wilhering	189
118	103	BI	Müller Karl	Plöcking	188
119	47	OFm	Pichler Johann	Pfarrkirchen	185
120	20	AW	Kohlendorfer Josef	Rohr/Kr.	182
121	51	BR	Raffelsberger Johann	Obernberg/I.	179
122	70	OAW	Feichtinger Rupert	AFKdo. Vöcklabruck	178
123	62	BI	Ramsner Johann	Kleinraming	176
124	99	HBm	Burger Matthäus	Waldneukirchen	175
125	111	Fm	Pichler Manfred	Vorchdorf	173
126	166	HBI	Bergmayr Johann	Walding	170

**Gäste:**

1	61	BA	Juster Peter	LFS Tulln	264
2	173	OLm	Sackl-Gutruf Gerhard	St. Johann i. S., Stmk.	230
3	174	OFm	Poscharnegg Josef	St. Johann i. S., Stmk.	220